

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	13
------------------	----

ERSTES KAPITEL

Schillers <i>Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs</i> (1790–1792) im zeitgenössischen historiographischen Diskurs	33
---	----

1.1. Der Dreißigjährige Krieg und die deutsche Geschichtsschreibung Ende des 18. Jahrhunderts	33
1.2. Von der Aufklärungshistorie zum Historismus	39
1.2.1. Die Debatte um das System ›Geschichte‹ in den 1770er und 80er Jahren	39
1.2.2. Schillers Antrittsvorlesung als geschichtstheoretisches Programm	45
1.3. Schillers <i>Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs</i> im Kontext	52
1.3.1. Schiller als Historiker und die schwierige Entstehung der <i>Geschichte</i>	54
1.3.2. Gewollte Disproportion. Zur Struktur und thematischen Entfaltung der <i>Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs</i>	60
1.3.3. Dramatische Spuren in der Geschichtsschreibung	64
1.3.4. Der Mensch in der Geschichte. Die Ambivalenz des historischen Charakters am Beispiel von Wallenstein und Gustav Adolf	68
1.3.5. Ästhetische Teleologie? Die Verbindung von Wissenschaft und Kunst in der Geschichtsschreibung	75

ZWEITES KAPITEL

Der Dreißigjährige Krieg im Unterhaltungsroman des späten 18. Jahrhunderts. Der Fall Benedikte Naubert	83
2.1. »Romanisirte[] Geschichten«. Schiller <i>versus</i> Naubert	83
2.2. Die Geburt des historischen Romans aus dem Geiste der Trivialliteratur	88

2.2.1. Leserevolution und Unterhaltungsliteratur im späten 18. Jahrhundert	89
2.2.2. Formen der Geschichtsverarbeitung in der Unterhaltungsliteratur. Zur Entwicklung des historischen Romans	97
2.2.3. Wiederkehrende Themen und Motive historischer Unterhaltungsliteratur	103
2.3. Benedikte Naubert als Erzählerin des Dreißigjährigen Kriegs	106
2.3.1. Anonymität und Produktivität. Ein biographischer Abriss	108
2.3.2. Matrone oder Dirne? Zum Verhältnis von historischer Wahrheit und Fiktion bei Naubert	111
2.3.3. <i>Thekla von Thurn</i> (1788). Der paradigmatische Zweischichtenroman	117
2.3.3.1. »[A]m Ufer einer stürmischen See«. Die Handlung des Romans	119
2.3.3.2. Geballte Geschichte. Figurengestaltung, Stil, Perspektive	125
2.3.3.3. »Sey ruhig! kümme dich um nichts!« Die Rolle der Frau in der Geschichte	127
2.3.3.4. Die Bildung der Frau durch die Geschichte	130
2.3.3.5. Exkurs: Johann Nepomuk Komarecks <i>Graf von Thurn</i> (1793). Der Böhmisches Aufstand als »Spiegel« der Französischen Revolution	134
2.3.4. <i>Graf Rosenberg</i> (1791). Eine importierte Geschichte	141
2.3.5. <i>Die Warnerin</i> (1807). Wenn Geschichte das Übernatürliche trifft	151

DRITTES KAPITEL

Gustav Adolf als germanischer Nationalheld.

Diskurse und Dichtungen aus dem späten 18. Jahrhundert	159
3.1. Der »Schutzengel Teutschlands und Europens«. Porträt eines Helden	159
3.2. Die Anfänge des Gustav-Adolf-Kults im späten 18. Jahrhundert	165

3.3.	Niklas Vogts Beitrag zur Herausbildung des Gustav-Adolf-Mythos	174
3.3.1.	Zwischen Mainz und Europa. Vogts Leben und Werk	176
3.3.2.	<i>Gustav Adolph</i> (1790). Ein politisches Stück über Europa ...	178
3.3.2.1.	Zu Struktur und Inhalt der Dichtung	180
3.3.2.2.	Gustav Adolf als Held der deutschen Freiheit und des europäischen Gleichgewichts	185
3.3.3.	Exkurs: Vogts Wallenstein-Aufsatz (1805). Der Friedländer als Erbe der politischen Pläne Gustav Adolfs	190

VIERTES KAPITEL

Wallenstein-Dichtungen vor Schiller im kulturgeschichtlichen Kontext ...	193
--	-----

4.1.	»Von der Partheyen Gunst und Haß verwirrt«. Wallensteins Charakterbild zwischen Geschichte und Mythos	193
4.2.	Kontextualisierung der Wallenstein-Dichtungen und Bemerkungen zum Verhältnis ihrer Autoren zu Schiller	201
4.2.1.	Gerhard Anton von Halem's <i>Wallenstein</i> (1786)	201
4.2.2.	Johann Nepomuk Komarecks <i>Albrecht Waldstein</i> (1789)	208
4.2.3.	Andreas Georg Friedrich von Rebmans <i>Hochverräther durch Cabale</i> (1794)	210
4.3.	Verräter aus verlorener Ehre? Apologie durch psychologische Verfeinerung	217
4.3.1.	Erfahrungsseelenkunde und Kausalpsychologie im späten 18. Jahrhundert	221
4.3.2.	Schillers <i>Verbrecher aus verlorener Ehre</i> (1786)	225
4.3.3.	Die verlorene Ehre des Albrecht Wallenstein	230
4.4.	Wallenstein als christologische Figur. Rehabilitierung und Hypostasierung des politischen Helden	240
4.4.1.	Christologische Motive in den Wallenstein-Dichtungen	242
4.4.2.	Zur Funktion der biblischen Anklänge	246
4.5.	Ein Aufklärer <i>ante litteram</i> ? Wallenstein als Friedensstifter, Freiheitskämpfer und Verfechter des Gemeinwohls	248
4.5.1.	Halem's Wallenstein und die <i>volonté générale</i>	249

4.5.2. Die »mißlungene[] Revolution« von Rebmanns Wallenstein	258
4.5.3. Despotismus der Ideale. Rebmanns Wallenstein und der Marquis Posa	262
4.5.4. Des Volkes Glück? Zur spätaufklärerischen Kritik des Eudämonismus	267
4.6. Der Aufklärer und die Obskurantisten. Wallenstein als Opfer einer jesuitischen Verschwörung	271
4.6.1. Die historischen Wurzeln des Antijesuitismus und seine Entwicklung in der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs	272
4.6.2. Die Krise der Aufklärung? Jesuitenfeindlichkeit im späten 18. Jahrhundert	278
4.6.3. Antijesuitismus in den Wallenstein-Dichtungen Halems und Rebmanns	284
 FÜNFTES KAPITEL	
Schillers <i>Wallenstein</i> (1800) im Schnittfeld zeitgenössischer Diskurse	291
5.1. Die Entstehung der Trilogie und der Umgang mit dem historischen Stoff	291
5.2. Schiller und die anderen. Die Wallenstein-Trilogie im Dialog mit den Texten der <i>minores</i>	300
5.2.1. »Kennst du mich so gut?« Schillers Wallenstein als Verräter aus verlorener Ehre	303
5.2.2. Problematisierung des Helden statt Heiligensprechung	315
5.2.3. Ideal und Realität. Schillers Wallenstein und die Politik	317
5.2.4. »Ich hasse die Jesuiten«. Spuren des antijesuitischen Diskurses in Schillers <i>Wallenstein</i>	328
5.2.5. Die Figur Heinrichs IV. bei Schiller, Komareck und Vogt ...	338
5.2.6. Thekla, Max und... Rosenberg. Mögliche Anspielungen auf die naubertschen Romane	343
 SCHLUSSBEMERKUNGEN	 351
SIGLENVERZEICHNIS	361
LITERATURVERZEICHNIS	363
PERSONENREGISTER	389